

# **Wasserkraft im internationalen Wettbewerb = L'énergie hydraulique en concurrence internationale**

Autor(en): **Piot, Michel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **111 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wasserkraft im internationalen Wettbewerb



**Michel Piot**  
Energiewirtschaftler  
SWV, Expert ASAE

Das Energiegesetz und die dazugehörige Botschaft unterstellen bis 2050 einen weiteren Ausbau der Wasserkraft. Und das in Revision stehende Stromversorgungsgesetz soll die Rahmenbedingungen für die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Elektrizitätswirtschaft festlegen. Wie nun eine neue Untersuchung zeigt (vgl. dazu den Beitrag ab Seite 137 in diesem Heft), liegt die Schweizer Wasserkraft bei der Belastung mit gewinnunabhängigen öffentlichen Abgaben im europäischen Vergleich klar an der Spitze. Da sich die Produzenten auf einem internationalen Markt behaupten müssen, kommt diesem Vergleich eine erhebliche Bedeutung zu. Insbesondere gegenüber unserem Nachbarland Österreich ist die Differenz gross, was zu einem substantiellen Wettbewerbsnachteil führt.

In der Schweiz ist der Wasserzins – der in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Male nach oben angepasst wurde – der mit Abstand grösste Abgabenposten. Und während die Abgaben im Monopol noch solidarisch durch die Endverbraucher getragen wurden, wird diese Wälzung mit der vollständigen Öffnung der Strommärkte nicht mehr möglich sein. Damit bleibt

ein zusätzliches finanzielles Risiko bei den Schweizer Wasserkraftbetreibern hängen. Das war bei der Konzessionsvergabe im vergangenen Jahrhundert weder absehbar noch politisch gewollt. Das Resultat: den Betreibern stehen weniger finanzielle Mittel zur Verfügung, die sie in den Erhalt und den Ausbau der Wasserkraft investieren können.

Der bislang fehlende Wille der Politik zur Reform der Abgabenbelastung untergräbt die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wasserkraft. Das widerspricht dem Zweckartikel des Stromversorgungsgesetzes und gefährdet auch den im Energiegesetz unterstellten Erhalt und Ausbau der Wasserkraft. Auf lange Sicht wird die fehlende Reform negative Auswirkungen auf die Schweizer Volkswirtschaft haben, die auf eine sichere und kostengünstige Stromversorgung angewiesen ist. Eine Entlastung bei den Abgaben bleibt deshalb wichtigster Handlungsbedarf zur Stärkung der Wasserkraft im internationalen Wettbewerb. Damit sie weiterhin ihren systemrelevanten Beitrag an eine breit gefächerte, sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Stromversorgung leisten kann.

## L'énergie hydraulique en concurrence internationale

La Loi sur l'énergie et le message associé supposent un nouveau renforcement de l'énergie hydraulique d'ici 2050. Et la révision en cours de la Loi sur l'approvisionnement en électricité définit les conditions cadres afin de renforcer la compétitivité internationale du secteur suisse de l'électricité. Comme le montre une nouvelle étude (cf. l'article dès la page 137 de ce numéro), l'énergie hydraulique suisse est clairement en tête du point de vue de la charge des prélèvements publics non liés aux bénéfices en comparaison européenne. Étant donné que les producteurs doivent s'affirmer sur un marché international, cette comparaison revêt une importance considérable. La différence est particulièrement grande par rapport à notre voisin autrichien, entraînant un désavantage concurrentiel substantiel.

En Suisse, la redevance hydraulique – relevée à plusieurs reprises au cours des dernières décennies – est de loin le principal poste de dépenses. Et tandis que cette redevance monopolistique était toujours supportée solidairement par les utilisateurs finaux, cette répartition ne sera plus possible avec l'ouverture complète des marchés de l'électricité. Ainsi un risque fi-

nancier supplémentaire demeure pour les exploitants suisses d'énergie hydraulique. Cela n'était ni prévisible ni souhaité par les politiques lors de l'attribution des concessions au cours du siècle dernier. Au final, les exploitants disposent de moins de ressources financières pour investir dans le maintien et le développement de l'énergie hydraulique.

Le manque de volonté politique jusqu'à présent de réformer la charge fiscale nuit à la compétitivité de l'énergie hydraulique suisse. Cela contredit l'article sur le but de la Loi sur l'approvisionnement en électricité et menace également le maintien et le développement de l'énergie hydraulique supposés par la Loi sur l'énergie. À long terme, l'absence de réforme aura un impact négatif sur l'économie helvétique, qui repose sur un approvisionnement en électricité sûr et rentable. C'est pourquoi, un allègement des redevances reste une nécessité des plus importantes afin de renforcer l'énergie hydraulique dans la concurrence internationale. Cela afin qu'elle puisse apporter sa contribution importante sur le plan systémique à un approvisionnement en électricité diversifié, sûr, économique et durable.